

## Zitate-Forum 12

**Wilhelm Busch:**

Ein jeder Wunsch, wenn er erfüllt, kriegt  
augenblicklich Junge.

**Markus Sprungala, Berlin:**

Nein, sehe ich nicht so. Dann würde es ja nie und niemandem gelingen, „wunschlos“ glücklich zu sein. Das „augenblicklich“ gefällt mir auch nicht. Wo bleibt die Zeit, den gerade erfüllten Wunsch zu genießen und auszukosten?

**Ulli Janovsky, Frankfurt:**

Eine schöne Metapher – der erfüllte Wunsch bekommt Nachwuchs. Das ist für mich sehr positiv besetzt. Man könnte es ja auch negativ sehen und sagen: Da ist einer nie zufrieden und will immer noch mehr. Wie so oft kommt es auf die eigene Haltung an. Der Autor des Zitats schließt aus, dass es den Zustand 'wunschlos glücklich' gibt. Und vielleicht hat er Recht damit. Haben wir nicht alle immer irgendeinen Wunsch?

**Paula Mayer, München:**

Da hat Wilhelm Busch recht. Die Frage ist nur, woher kommt das? Blicke der Wunsch unerfüllt, bleibe es bei diesem Wunsch. Wird er erfüllt, ist es wie bei dem Fischer und seiner Frau, die den Hals nicht voll bekommt. Auf der anderen Seite: Es macht ja durchaus Freude, einen Wunsch zu erfüllen – sich selbst und anderen. Käme kein neuer nach, wäre das Leben ein bisschen trist. Falls ich hier den erhobenen Zeigefinger raushöre, dann doch nur, weil das Wort "Wunsch" inzwischen sehr materialistisch geprägt ist. Umschreibt man es mit "sich (gegenseitig) überraschen", dann ist der Zauber wieder da.

**Erich Halgenot, San Franzisko:**

Warum Kritik an Wünschen und deren Erfüllung? Es ist herrlich, einen Wunsch zu haben, und noch besser ist dann die Erfüllung. Zum Glück gibt es im Laufe eines Lebens nicht nur einen Wunsch zur Auswahl, sondern nahezu unendlich viele.

**Andreas Chargel, Göttingen:**

Jeder Mensch hat Wünsche. Relativ leicht lassen sich materielle Wünsche erfüllen, wenn man das nötige Geld hat. Ist ein Wunsch erfüllt, wird ein neuer Wunsch wach. Dies geht so lange weiter, bis entweder die Bedürfnisse befriedigt sind oder das Geld aufgebraucht ist. Aber ganz so einfach sind die Dinge nicht. Denn in unserer Wohlstandsgesellschaft werden durch Werbung beim Verbraucher neue Bedürfnisse geweckt; reicht das Geld nicht, so werden scheinbar günstige Kredite gegeben.

Die Wirtschaft braucht Konsumenten, die über den eigentlichen Bedarf hinaus kaufen. Es entsteht eine Wegwerf-Mentalität, die zu beträchtlicher Vergeudung von Ressourcen führt. Den "geheimen Verführern" (Vance Packard) können viele nicht widerstehen. Gegen die Inflation der Wünsche helfen nur Bescheidenheit und Genügsamkeit. Die wirklichen Werte im Leben sind eher immaterieller Natur.